

Im Finale gebärdete Grombelka  
das Lied *Dieser Weg* von Herbert Grönemeyer



## Der Meister der Musikperformance

TVNOW/Stefan Gregorowius

Zehn Jahre nach dem Debüt von Tobiz beim *Supertalent* überrascht der *Tagesschau*-Dolmetscher Rafael-Evitan Grombelka mit seinem Auftritt in der Show. Die Gebärdenperformance zweier populärer Lieder aus den Nullerjahren versetzt das Publikum in Staunen. So sehr, dass sogar ein Comedian um Worte ringt

Von Norbert Richter

Die Show *Das Supertalent* ging 2020 in die 14. Staffel. Neben den bekannten Gesichtern um Dieter Bohlen und Bruce Darnell komplettieren Evelyn Burdecki und der Komiker Chris Tall die Jury. In der Casting-Show kann jeder sein persönliches Talent auf der TV-Bühne zeigen. Zehn Jahre zuvor trat der gehörlose Tänzer Tobias Kramer – alias Tobiz – dort auf und schaffte es ebenfalls ins Finale. Damals hatten übrigens knapp acht Millionen Menschen im Fernsehen zugehört. Nun versuchte es Rafael-Evitan Grombelka in der RTL-Show. Auf eine Anfrage fiel Ute Sybille Schmitz (auch bekannt als Billa) sofort der Kölner Künstler ein. „Ich halte ihn für einen der besten Musikperformer in Deutschland. Ihm traue ich es zu, auf einer Bühne mit großem Publikum aufzutreten.“ Vorher habe sie noch nicht mit ihm zusammengearbeitet.

Der vielseitige Künstler erinnert sich: „Vor fast genau einem Jahr, im Januar,

hatte Billa mich gefragt, ob ich mir einen Auftritt beim *Supertalent* vorstellen könnte.“ Erfreut über die Anfrage sagte er zu. Es vergingen Monate, bis er zur Videoaufnahme nach Bremen eingeladen wurde. „Es brauchte schon einige Telefonate und E-Mails. Ich musste erklären, dass Musikperformance eine Kunstrichtung ist“, bemerkt die Dolmetscherin. Die Zwischenzeit nutzte das Duo, um das passende Lied zu finden und zu proben. Die Wahl fiel dabei auf „Weinst du“ von der Musikband Echt.

Schmitz erzählt: „Dieses Lied ist in der hörenden Welt sehr bekannt und sehr emotional.“ So könne man das – vorwiegend hörende – Publikum mit einem populären Lied auch visuell fesseln, ergänzt Grombelka „Ich habe da komplett auf Billa vertraut. Ich wusste, sie wird das perfekte Lied für den Auftritt finden.“ Am 7. November war es dann soweit. Schon im Vorfeld wurde innerhalb der Gehörlosen-Community kräftig Werbung gemacht. So waren etliche gehörlose Zuschauer zur Prime

Time (= Hauptsendezeit) Teil des Millionenpublikums von RTL – darunter auch mancher, der nur wegen Grombelka die Sendung eingeschaltet hatte.

Dann kündigte das Moderatoren-Duo Victoria Swarovski und Daniel Hartwich den Auftritt des tauben Künstlers an. Dabei erklärten sie dem Publikum den Applaus der Gehörlosen. Spätestens da schauten alle tauben Zuschauer genau hin. Schmitz stellte sich hinter die Jury, was Bohlen, Darnell und Co. etwas verwundert dreinblicken ließ. So konnte Grombelka – auch bekannt als Gebärdensprachdolmetscher der *Tagesschau* – entspannt auf die Fragen der Jury antworten. Mit dem Lied „Weinst Du“ rührte er das ganze Publikum zu Tränen. Auch die Jury schaute gebannt hin. Der taube TV-Zuschauer musste allerdings zwangsläufig die Reaktionen der Jury mitverfolgen und verpasste so große Teile der Gebärdenperformance. Die *Supertalent*-Regie entschied sich dafür, den Emotionen in der Jury mehr Raum zu geben als der Performance selbst.

**Schmitz unterstützte Grombelka, indem sie den Takt des Liedes vorgab**

Mit viel Einfühlungsvermögen berührte Grombelka den sonst so schlagfertigen Chris Tall. Der Comedian konnte seine Tränen nicht mehr verbergen. Auch der Chef-Juror Bohlen meinte klipp und klar: „Du hast gerade mehr gezeigt als manche, die hören können.“ Auch Burdecki und Darnell waren verzaubert. Nur der Komiker rang lange mit Worten, dann fasste er endlich zusammen: „Du bist für mich das Supertalent 2020! Ich hätte nicht gedacht, dass mich jemand so berührt.“ Alle vier Juroren gaben grünes Licht und damit war der erste Schritt in Richtung Finale getan.

Am 17. Dezember saßen viele gehörlose Zuschauer wieder vorm TV. Die Entscheidung stand an, ob der Musikperformer es unter die elf Teilnehmer ins Finale schaffen wird. Gleich 39 von maximal 40 möglichen Punkten bekam Grombelka und sicherte sich so einen Finalplatz am 19. Dezember. Der Kölner erzählt: „Hier haben wir uns für das Lied ‚Der Weg‘ von Herbert Grönemeyer entschieden.“ Ein Lied, welches der Altmeister 2002 seiner verstorbenen Frau widmete. Grombelka erklärt via Skype später: „Für das erste Lied habe ich so zwei Wochen gebraucht. Bei Grönemeyer brauchte ich nur eine Woche.“ Für das Lied im Finale sei die Dolmetscherin an zwei Tagen zu Proben nach Köln gefahren, ansonsten habe man das meiste via Zoom einstudiert.

Auf seine Fans konnte sich das Multitalent verlassen. Sie unterstützten ihn zahlreich mit Likes und Kommentaren auf den Social-Media-Kanälen, Beiträge



TVNOW/Stefan Gregorowius

wurden vielfach geteilt. Teilnehmer aus seinem Deaf-Slam-Kurs schickten ihm via Instagram ein Supporter-Video. Es sei schön zu sehen, dass viele Jugendliche mir mit ihrer Unterstützung etwas zurückgeben und Kraft schenken, sagt ein gerührter Grombelka später. So spürte der bühnenaffine Künstler kaum Nervosität: „Komischerweise war ich lange vor dem Auftritt aufgeregter als in dem Moment, als ich auf die Bühne trat.“ Etwas gewöhnungsbedürftig war das fehlende Publikum. „Nur die vier Juroren und Billa waren zu sehen.“

Wie schon bei der ersten Performance zeigte die Dolmetscherin den Rhythmus des Liedes. Für einige Außenstehende wirkte es fast so, als ob sie das Lied dolmetschte. Manch Facebook-Kommentator sah darin sogar einen „Beschiss“ (Betrug). Doch Grombelka erklärt: „Billa war nur mein Taktgeber – ähnlich wie Schlagzeuger In-Ear-Kopfhörer tragen, um den Grundbeat zu hören.“ Die Lieder von Grönemeyer haben nur wenig Bass. Das erschwere das Fühlen der richtigen Passagen. Es

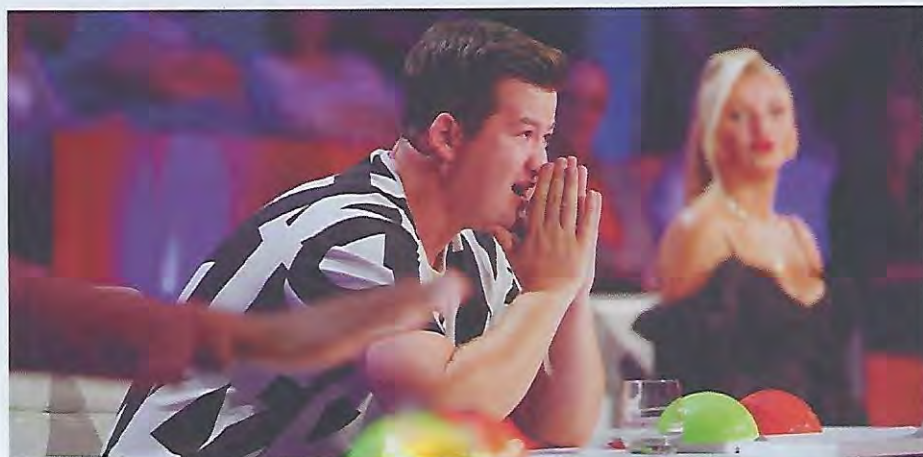
sei der Wunsch der Regie gewesen, dass sie mehr gebärden solle, lässt Schmitz wissen. Das Duo lehnte diese Form unisono ab. Die Dolmetscherin erklärt: „Doch die Regie spielte mich immer dann ein, wenn ich etwas gebärdete.“

In den Tausenden Facebook-Kommentaren überwiegt der Zuspruch. Ein Top-Fan von *Supertalent* kommentierte gar: „Mit dem Handycap auf eine Bühne zu gehen ist schon Mutig, es war echt Mitreißend wunderbar, genau passend für die schwere Zeit gerade.“ Ein weiterer Kommentar stellte fest: „Das muss einfach der Gewinner sein. Das was Rafael macht ist mal was anderes und berührt!“ Am Ende reichte es trotzdem nicht für den Finalsieg.

Das Ergebnis im Finale war zweitrangig, sagt Grombelka. Allein dort auf der Bühne aufzutreten, sei ein Erlebnis gewesen. „Ich will anderen gehörlosen Talenten Mut machen, etwas auszuprobieren.“ Auch die Show wiederholt die Worte des Performers auf der eigenen Facebook-Seite: „Rafael-Evitan beweist mit seinem emotionalen Auftritt, dass er – außer hören – wirklich alles im Leben erreichen kann!“

Die 14. *Supertalent*-Staffel gewann der Sänger Nick Ferretti mit einer auf 50.000 Euro reduzierten Prämie. Die Zuschauerzahlen beim *Supertalent* nehmen seit Jahren immer weiter ab. Vielleicht auch ein Grund, warum RTL auf Facebook eine Werbebotschaft mit dem tauben Publikumsliebbling postete. In dieser wurden Talente aufgefordert, sich für die nächste Staffel zu bewerben. ■

**Grombelkas erster Auftritt machte den Juror Chris Tall sichtlich sprachlos**



TVNOW/Stefan Gregorowius